

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

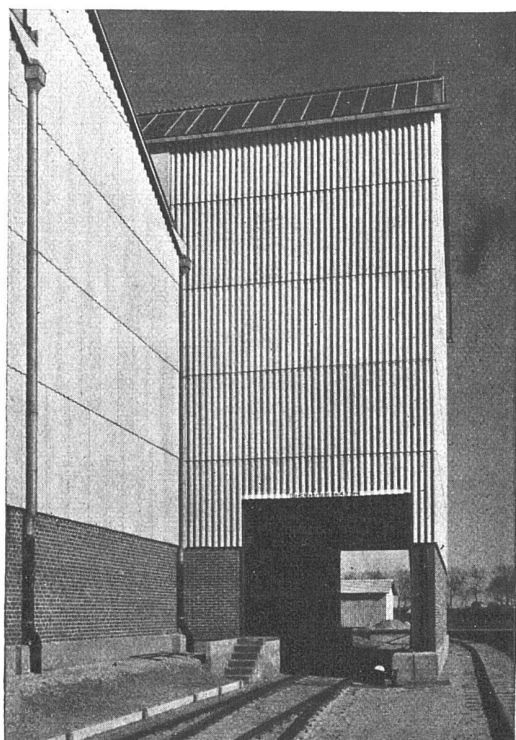
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eternit **Wellplatten**



Das neuzeitliche Material zur Eindeckung und Verkleidung von Hallenbauten jeglicher Art.

Ihre Merkmale sind:
Grosse Festigkeit
Dauerhaftigkeit
Rostfreiheit

Die weiche Schattenbildung ihrer Wellen teilt grössere Flächen vorteilhaft auf und ermöglicht gute architektonische Wirkungen.

Verlangen Sie Prospekt 482

Eternit
A. G. Niederurnen
Telephon 41.555

der einzelnen Preisbeträge bleibt dem Preisgericht überlassen. Die Casino-Gesellschaft behält sich vor, weitere Entwürfe anzukaufen.

Die ausschreibende Gesellschaft beabsichtigt, dem Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes die Weiterbearbeitung der definitiven Pläne zu übertragen. Sie behält sich jedoch in dieser Hinsicht und auch bezüglich der Bauleitung und Bauausführung für ihre Entschliessung volle Freiheit vor.

Die Wettbewerbsbestimmungen und Unterlagen können beim Sekretariat der Casino-Gesellschaft, Dr. W. S. Schiess, Notar, Freiestrasse 111, Basel, gegen eine Hinterlage von Fr. 20.— bezogen werden.

LAUSANNE. Concours d'affiches. La Commission de Publicité de l'Association des Intérêts de Lausanne organise un concours général pour l'obtention d'une affiche: «Lausanne-Ouchy, centre de Tourisme». Le concours est ouvert à tous les artistes suisses établis en Suisse et à l'étranger.

Le sujet de l'affiche doit évoquer tout aspect de la Ville de Lausanne pouvant la faire valoir comme centre de tourisme. Le texte sera le suivant: Lausanne-Ouchy, Suisse-Schweiz-Switzerland. Les dimensions de l'affiche sont de 65 cm. de largeur sur 1 m. de hauteur. L'exécution se fera en lithographie et ne comprendra pas plus de 5 couleurs. Les projets devront être exécutés de grande nature de façon qu'ils puissent être reproduits sans modification aucune ni retouche.

Le jury aura à sa disposition la somme de frs. 1000 pour récompenser les meilleurs projets. Toutefois, l'idée des organisateurs du concours est de n'attribuer qu'un seul prix de frs. 1000 au meilleur projet. Dans le cas seulement où aucun premier prix ne pourrait être décerné, la somme serait répartie en plusieurs prix dont le dernier ne pourra être inférieur à frs. 100. Les projets primés deviendront et resteront la propriété de l'Association des Intérêts de Lausanne, mais celle-ci ne pourra en faire usage qu'après entente préalable avec les auteurs pour l'exécution de prospectus, cartes postales, papillons etc.

Le jury est composé de MM. *A. Laverrière*, architecte FAS, Lausanne; *C. Reymond*, Directeur de l'Ecole Cantonale de Dessin, Lausanne; *P. Pernet*, artiste décorateur, à Genève; *A. Randin*, Président de la Commission de Publicité des Intérêts de Lausanne; *W. A. Kaiser*, membre de la dite Commission, Lausanne.

Les projets devront être adressés, roulés et munis d'une devise au siège de l'Association des Intérêts de Lausanne, 2, Avenue du Théâtre, à Lausanne, jusqu'au samedi 29 décembre à 18 heures.

LAUSANNE. Plakatwettbewerb. Die oben genannte Behörde schreibt einen allgemeinen Wettbewerb unter

Schweizer Künstlern aus für ein Fremdenverkehrsplakat 65 × 100 cm in Lithographie von höchstens fünf Farben. Das Plakat soll zum Besuch der Stadt Lausanne einladen und den Text tragen: Lausanne-Ouchy, Suisse-Schweiz-Switzerland. Es ist ein einziger Preis von Fr. 1000 vorgesehen. Im Fall ein erster Preis nicht erteilt werden kann, kann die Summe beliebig unterteilt werden (bis auf Fr. 100). Jury siehe französischen Teil. Einlieferungs-termin 29. Dezember 18 Uhr an «Association des Intérêts de Lausanne», 2, Avenue du Théâtre, Lausanne.

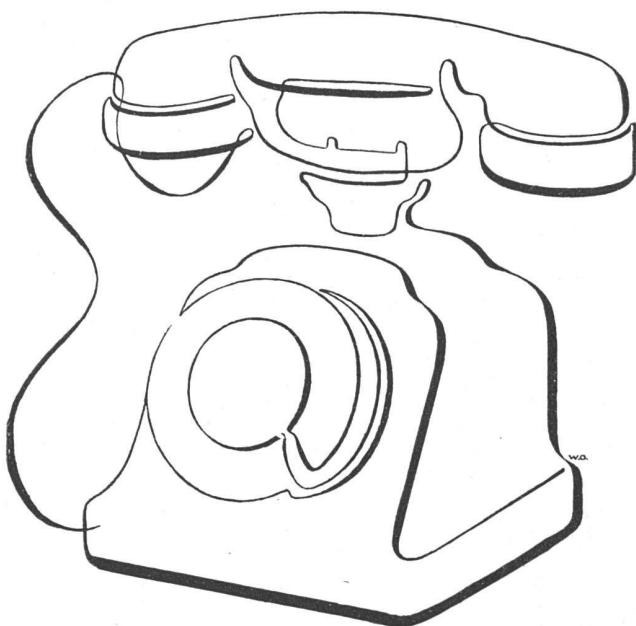
LUZERN. Kirchenfenster-Wettbewerb. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde in Luzern eröffnet unter den nachstehenden Bedingungen einen engern Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für das Chorfenster der gegenwärtig im Bau begriffenen Lukaskirche. Hierzu sind eingeladen die Kunstmaler: *Edmond Bille*, Siders; *Ernst Hodel*, Luzern; *Oskar Lüthy*, Küsnacht (Zürich); *Louis Moilliet*, Bern und *Ernst Rinderspacher*, Fex (Graubünden).

Die Ausführung der Arbeit darf einschliesslich Honorar Fr. 25,000.— keinesfalls überschreiten. Die Entwürfe sind spätestens bis zum 15. Januar 1935 an das Aktuariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Luzern einzusenden.

Das Preisgericht besteht aus den Malern: *Augusto Giacometti*, Zürich und *H. B. Wieland*, Kriens; den Architekten *Fritz Krebs*, BSA und *M. Türler*, Stadtbau-meister, beide Luzern; Pfarrer *Garfield Alder*, Luzern und Vizedirektor *J. Schmid*, Kirchgemeindepäsident, Luzern. — Jeder eingegangene Entwurf wird mit 400 Franken honoriert. Preise werden nicht erteilt, dagegen soll der beste Entwurf zur Ausführung vorgeschlagen werden.

Wettbewerb zur Erlangung von Modellentwürfen für Bildhauerarbeiten am Amtshaus V in Zürich

Zu diesem Wettbewerb waren 20 Zürcher Bildhauer gegen feste Entschädigung eingeladen worden. Es handelte sich um eine doppelte Aufgabe: Erstens um Reliefs in den schmalen Seitenwänden einer Portalnische, zweitens um eine freistehende Stele am Trottoirrand. Bei der ersten Aufgabe kam es darauf an, plastisch diskret wirkende, maßstäblich kleine Darstellungen zu finden, die den Eintretenden in der kleinen Nische nicht bedrängen. Das in den ersten Rang gestellte Projekt von *Franz Fischer*, Sala (Tessin), erfüllt diese Forderung, ohne im übrigen viel Interesse zu bieten. Es zeigte sich einmal mehr, wie schwierig es ist, ohne bestimmte thematische Begrenzung sozusagen aus dem Leeren irgend etwas an eine Wandfläche zu zaubern, und es zeigte sich ferner, wie ahnungslos die Mehrzahl unserer Bildhauer solchen dekorativen Arbeiten gegenübersteht, wurden



Die schöne Linie

und die Präzision des beliebten schweizerischen Telephonapparates sind für unsere Erzeugnisse kennzeichnend.

Die Herstellung von Telefonen für jeden Zweck: Telephonzentralen für Hand- oder automatischen Betrieb, Linienwähler, Selektoren, Bahntelephone usw. ist unsere Spezialität.

Verlangen Sie stets auch ein Angebot von der grössten und ältesten schweizerischen Telefonfabrik, der

HASLER AG • BERN

Telephon 64